



Brüssel, den 18. Juni 2025
(OR. en)

10407/25
ADD 23

TELECOM 196
DIGIT 122
CYBER 173
COMPET 574
RECH 286
PI 125
MI 411
EDUC 273
JAI 869
ENFOPOL 216
COSI 121

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 16. Juni 2025

Empfänger: Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union

Nr. Komm.dok.: COM(2025) 290 annex

Betr.: ANHANG der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen Zukunft fort

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument COM(2025) 290 annex 23.

Anl.: COM(2025) 290 annex

10407/25 ADD 23

TREE

DE



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.6.2025
COM(2025) 290 final

ANNEX 23

ANHANG

to the

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

**Stand der digitalen Dekade 2025: EU setzt Aufbau ihrer Souveränität und digitalen
Zukunft fort**

{SWD(2025) 290 final} - {SWD(2025) 291 final} - {SWD(2025) 292 final} -
{SWD(2025) 293 final} - {SWD(2025) 294 final} - {SWD(2025) 295 final}

DE

DE

LÄNDER- KURZBERICHTE 2025

Portugal

Zusammenfassung

Portugal verzeichnet ein stabiles Wachstum bei digitalen öffentlichen Diensten und schneidet beim Zugang zu elektronischen Patientenakten besonders gut ab. Das Land steht im Zusammenhang mit der Einführung künstlicher Intelligenz (KI) in den Unternehmen und ihrer Innovationsfähigkeit sowie grundlegenden digitalen Kompetenzen vor Herausforderungen, kann aber solide Netzanbindungen vorweisen.

Portugal legt bei seinem Beitrag zur digitalen Dekade ein großes Engagement an den Tag. Das Land hat zwölf nationale Zielvorgaben festgelegt, von denen 92 % auf die EU-Zielvorgaben für 2030 abgestimmt sind. Das Land kommt auf seinen Zielpfaden sehr gut voran und liegt zu 100 % auf Kurs (unter Berücksichtigung der für 2024 festgelegten Zielpfade für sieben der acht analysierten KPI). Von den 13 Empfehlungen, die die Kommission 2024 abgegeben hat, hat Portugal 77 % durch kleinere Änderungen in Form neuer Maßnahmen umgesetzt.

2024 hat Portugal bei allen gemessenen Indikatoren Fortschritte erzielt, und seine digitalen Netze decken fast das gesamte Staatsgebiet ab. Die im Dezember 2024 angenommene [Nationale Digitalstrategie](#) sieht ehrgeizige Pläne für KI, Datenaustausch, eine souveräne Cloud und Vereinfachung durch digitale Instrumente vor. Während jedoch der Anteil der KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität leicht über dem EU-Durchschnitt liegt, ist die Einführung von KI in den Unternehmen nach wie vor schwach, und die Unterstützung von Start-ups bei der Expansion ist begrenzt. Dagegen wird durch die zunehmende Verfügbarkeit und Nutzung digitaler öffentlicher Dienste für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sowie die erhebliche Verbesserung des Zugangs zu elektronischen Patientenakten ein Konzept geschaffen, auf dem weiter aufgebaut werden kann. Während die grundlegenden digitalen Kompetenzen in der Gesellschaft nach wie vor ungleich verteilt sind, hat sich die Zahl derjenigen, die sich fortgeschrittene digitale Kompetenzen angeeignet haben, erhöht, auch in Bereichen wie der Cybersicherheit. Portugal ist auch an der EU-weiten Zusammenarbeit im Bereich Halbleiter und Quantentechnik beteiligt.

KPI für die digitale Dekade ⁽¹⁾	Portugal				EU		Zielvorgabe für die digitale Dekade bis 2030	
	DESI 2024 (Jahr 2023)	DESI 2025 (Jahr 2024)	Jährliche Fortschritte	Nationaler Zielpfad 2024 (3)	DESI 2025	Jährliche Fortschritte	PT	EU
VHCN-Versorgung (Festnetz mit sehr hoher Kapazität)	94,2 %	94,6 %	0,4 %	94,2 %	82,5 %	4,9 %	100,0 %	100 %
FTTP-Versorgung (Glasfaser bis zum Gebäude)	92,3 %	93,2 %	0,9 %	92,3 %	69,2 %	8,4 %	100,0 %	-
Vollständige 5G-Versorgung	98,1 %	98,7 %	0,6 %	98,1 %	94,3 %	5,9 %	100,0 %	100 %
Randknoten (Schätzung)	14	27	92,9 %	-	2 257	90,5 %	-	10 000
KMU mit mindestens grundlegender digitaler Intensität (2)	-	74,3 %	2,7 %	-	72,9 %	2,8 %	90,0 %	90 %
Cloud	32,3 %	-	-	-	-	-	75,0 %	75 %
Künstliche Intelligenz	7,9 %	8,6 %	9,8 %	-	13,5 %	67,2 %	75,0 %	75 %
Datenanalyse	38,6 %	-	-	-	-	-	-	75 %
KI oder Cloud oder Datenanalyse	54,4 %	-	-	-	-	-	-	75 %
Einhörner	1	1	0,0 %	-	286	4,4 %	2	500
Mindestens grundlegende digitale Kompetenzen	56,0 %	-	-	-	-	-	80,0 %	80 %
IKT-Fachkräfte	4,6 %	5,2 %	13,0 %	4,5 %	5,0 %	4,2 %	7,0 %	~ 10 %
Notifizierung des eID-Systems		Ja						
Digitale öffentliche Dienste für Bürgerinnen und Bürger	81,5	84,5	3,6 %	81,5	82,3	3,6 %	100,0	100
Digitale öffentliche Dienste für Unternehmen	81,9	84,3	2,9 %	81,9	86,2	0,9 %	100,0	100

Zugang zu elektronischen Patientenakten	86,0	88,1	2,4 %	86,0	82,7	4,5 %	100,0	100
(1) Die Beschreibung der Indikatoren und anderer Messgrößen ist in den Erläuterungen zur Methodik enthalten.								
(2) Der DESI 2025 beruht auf Version 4 des Index der digitalen Intensität (DII), der für die Berechnung des jährlichen Fortschritts mit dem DII-Wert des DESI 2023 (bezogen auf das Jahr 2022) vergleichbar ist. Er ist nicht mit dem nationalen Zielpfad vergleichbar, der auf Version 3 des Index beruht.								
(3) Wert des nationalen Zielpfads, sofern dieser im nationalen Fahrplan angegeben und der Indikator im DESI 2025 (Jahr 2024) gemessen wurde.								

Der Eurobarometer-Sonderumfrage zur digitalen Dekade 2025 zufolge sind 71 % der portugiesischen Bürgerinnen und Bürger der Ansicht, dass die Digitalisierung der alltäglichen öffentlichen und privaten Dienste ihr Leben erleichtert. In Bezug auf das Handeln der Behörden halten es 89 % für wichtig, das Problem von Falschmeldungen und Desinformation im Internet zu bekämpfen und einzudämmen, und hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit finden es 89 % wichtig, dass europäische Unternehmen wachsen und zu „European Champions“ werden können, die in der Lage sind, im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Eine wettbewerbsfähige, souveräne und resiliente EU durch technologische Führung

Portugal verfügt über eine solide Konnektivitätsinfrastruktur und hat stabile Fortschritte bei allen Indikatoren und auf dem Weg zu einer fast vollständigen 5G-Versorgung gemacht. Die Breitband- und Mobilfunknutzung liegt jedoch zumeist unter dem EU-Durchschnitt, ebenso wie die Zuweisung von 5G-Pionier-Frequenzbändern. Um sich im Rahmen der Initiative „Chips für Europa“ stärker zu engagieren, hat Portugal ein nationales Chip-Kompetenzzentrum eingerichtet. Das Land leistet einen Beitrag zu europäischen Quanteninitiativen. Die KMU weisen eine mindestens grundlegende digitale Intensität auf, die leicht über dem EU-Durchschnitt liegt, aber die Nutzung von KI in den Unternehmen ist nach wie vor schwach. Ehrgeizige Pläne für souveräne digitale Lösungen wie KI-Entwicklung und Cloud sowie die Förderung des Innovationsökosystems werden teilweise durch Mittel im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans unterstützt. Das Land plant, die Zahl der Start-ups von etwas über 4 700 im Jahr 2024 auf 6 000 bis 2030 zu erhöhen, was sich auch auf die Zahl der Einhörner auswirken dürfte (in Portugal gibt es derzeit nur ein einziges derartiges Unternehmen). Für portugiesische Start-ups ist der Zugang zu Finanzmitteln in späteren Wachstumsphasen nach wie vor ein Problem. Der Grad der Sensibilisierung der Menschen und Unternehmen für Cybersicherheit nimmt zu, was zum Teil auf die intensiven Bemühungen und die Zusammenarbeit der Behörden zurückzuführen ist. Die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie in nationales Recht steht jedoch noch aus.

Schutz der Menschen und der Gesellschaft und Stärkung ihrer Handlungskompetenz in der EU

Die grundlegenden digitalen Kompetenzen entsprechen weiterhin dem EU-Durchschnitt, wobei bei Menschen mit niedrigerem Bildungsniveau und älteren Menschen erhebliche Lücken bestehen. 2024 hat Portugal jedoch vielversprechende Fortschritte beim Anteil der IKT-Fachkräfte, auch bei weiblichen, gemacht. Es gibt einige Programme, in deren Rahmen die Geschlechterkonvergenz in diesem Bereich gefördert wird, doch stehen fortgeschrittene digitale Kompetenzen im Fahrplan Portugals nicht im Vordergrund. In der öffentlichen Verwaltung werden jedoch solide digitale Kompetenzen gefördert, vor allem durch Investitionen im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans Portugals. Das Land macht gute Fortschritte bei der digitalen Verwaltung – deutlich mehr Menschen nutzen solche Lösungen und digitale öffentliche Dienste für die Bürgerinnen und Bürger liegen weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit einer zentralen Gov.pt-App dürfte die digitale Identität Impulse bekommen. Darüber hinaus hat sich der Zugang zu elektronischen Patientenakten in den letzten Jahren rasch verbessert, sodass Portugal zu den Vorreitern in diesem Bereich gehört. Dies könnte auch mit den Investitionen in den digitalen Wandel im Gesundheitswesen im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität zusammenhängen. Allerdings bestehen nach wie vor einige Herausforderungen, da das Angebot an digitalen Diensten für Unternehmen unter dem EU-

Durchschnitt liegt, insbesondere im grenzüberschreitenden Kontext. Medienkompetenz und Kinderschutz finden zunehmend Beachtung.

Ausnutzung des digitalen Wandels für eine intelligente umweltfreundliche Gestaltung

Grüne und digitale Prioritäten gewinnen langsam an Bedeutung. Mit Unterstützung aus der Aufbau- und Resilienzfazilität setzt Portugal eine Agenda für eine digitale und intelligente Nation um, die die Einrichtung von Städtemanagementplattformen und digitalen Zwillingen vorsieht. Dazu werden umfangreiche Bestände an Raumdaten sowie Konnektivitätslösungen genutzt, um territoriale Herausforderungen, einschließlich Umwelt- und Klimaproblemen, zu bewältigen.

Nationaler strategischer Fahrplan für die digitale Dekade

Portugal legte im Dezember 2024 einen vollständig überarbeiteten nationalen Fahrplan für die digitale Dekade (mit gezielten Anpassungen bis März 2025) vor, der mehr als 150 Maßnahmen, darunter viele neue, überarbeitete Ziele und erstmals mehr als die Hälfte der erforderlichen Zielpfade enthält. Der Fahrplan stützt sich weitgehend auf die [Nationale Digitalstrategie](#) und den zugehörigen Aktionsplan, zu denen die Interessenträger konsultiert wurden. Die Aktualisierungen stehen im Einklang mit den neuen Prioritäten der Kommission in den Bereichen KI, Souveränität und digitale Kompetenzen. Der überarbeitete Fahrplan umfasst die Berichterstattung über die Konsultation der Interessenträger und trägt zahlreichen Empfehlungen zum Fahrplan aus dem Jahr 2024 Rechnung. Die meisten Ziele entsprechen den EU-Zielen für 2030, mit Ausnahme der Zielvorgabe von 7 % (statt 10 %) für IKT-Fachkräfte bis 2030. Im überarbeiteten Fahrplan liegt der Schwerpunkt weiterhin auf digitalen Kompetenzen, einer digitalen öffentlichen Verwaltung und der Digitalisierung von Unternehmen. Er umfasst 157 Maßnahmen mit einer Mittelausstattung von 2,15 Mrd. EUR, was 0,75 % des BIP entspricht. In dem Fahrplan werden die meisten Ziele aufgegriffen, darunter der auf den Menschen ausgerichtete digitale Wandel, Vereinfachung, Souveränität und Resilienz. Bereiche wie Nachhaltigkeit und Inklusion stehen jedoch nicht im Fokus, und das Thema Wettbewerbsfähigkeit wird nicht umfassend behandelt.

Finanzierung und Projekte im Digitalbereich

Portugal stellt 21 % seines gesamten Aufbau- und Resilienzplans für den digitalen Bereich bereit (4,5 Mrd. EUR)¹. Darüber hinaus werden im Rahmen der Kohäsionspolitik 2,4 Mrd. EUR, d. h. 11 % der gesamten kohäsionspolitischen Mittel des Landes, für die Förderung des digitalen Wandels Portugals bereitgestellt². Portugal ist Mitglied des EDIC für lokale digitale Zwillinge auf dem Weg zum CitiVERSE und des EUROPEUM-EDIC. Portugiesische Einrichtungen sind indirekte und/oder assoziierte Partner im Rahmen des IPCEI zu Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien (IPCEI-ME/CT). Portugal ist auch ein Teilnehmerstaat des Gemeinsamen Unternehmens EuroHPC und des Gemeinsamen Unternehmens für Chips.

¹ Der Anteil der Mittelzuweisungen, die zu den Digitalzielen beitragen, wurde anhand von Anhang VII der Verordnung über die Aufbau- und Resilienzfazilität berechnet. Letzte Datenaktualisierung: 16. Mai 2025.

² Dieser Betrag umfasst alle Investitionen, die im Rahmen der Kohäsionspolitik im Programmplanungszeitraum 2021-2027 speziell auf den digitalen Wandel abzielen oder einen wesentlichen Beitrag dazu leisten. Zu den Finanzierungsquellen gehören der Europäische Fonds für regionale Entwicklung, der Kohäsionsfonds, der Europäische Sozialfonds Plus und der Fonds für einen gerechten Übergang.

Portugal hat mit einem bewährten Verfahren im Rahmen des Clusters „Grüne IT“ (Nationale Strategie für intelligente Gebiete) zum „Best Practice Accelerator“³ beigetragen.

Digitale Rechte und Grundsätze

Einer Begleitstudie zufolge ist Portugal bei der Umsetzung der [Europäischen Erklärung zu den digitalen Rechten und Grundsätzen](#) mit über 100 Initiativen insgesamt und 14 Initiativen, die 2024 neu auf den Weg gebracht wurden, einer der aktivsten Mitgliedstaaten. Besonders aktiv ist Portugal im Bereich der digitalen allgemeinen und beruflichen Bildung und Kompetenzen, der in der [Erklärung](#) festgelegt ist. In Bezug auf den Schutz der Privatsphäre und die Gewährleistung der individuellen Kontrolle der Daten waren weniger Aktivitäten festzustellen. Maßnahmen im Bereich der Wahlfreiheit scheinen in der Praxis die größte Wirkung zu haben, im Gegensatz zu Maßnahmen, die auf die Teilhabe im digitalen öffentlichen Raum abzielen.

Empfehlungen

- **Künstliche Intelligenz:** Die Einführung von KI unterstützen und somit Innovationen durch Unternehmen ermöglichen, u. a. durch die zeitnahe Durchführung laufender und geplanter Maßnahmen.
- **Grundlegende digitale Kompetenzen:** Die Inanspruchnahme der derzeitigen Maßnahmen bewerten und Möglichkeiten zur Deckung des verbleibenden Bedarfs ermitteln, insbesondere zur Überwindung der digitalen Kluft in der Gesellschaft.
- **Grundlegende digitale Intensität von KMU und fortgeschrittene Technik:** Die Einführung fortgeschrittener digitaler Technik in den Unternehmen unterstützen, und zwar durch Förderung einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor und der Wissenschaft sowie durch die Festlegung mittelfristiger Unterstützungsmaßnahmen.
- **Cloud:** Die Cloud-Verbreitung fördern, insbesondere durch Umsetzung der Pläne für eine souveräne Cloud-Infrastruktur.
- **IKT-Fachkräfte:** Möglichkeiten ermitteln, um IKT-Fachkräfte zu gewinnen, IKT-Studien, digitale Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten fördern und das Geschlechtergleichgewicht in diesem Bereich weiter stärken.
- **Grüner Wandel:** Die Einführung eines kohärenten Ansatzes für die Verzahnung des digitalen und des ökologischen Wandels prüfen.
- **Expandierende Unternehmen (Scale-ups) und Einhörner:** Die Rahmenbedingungen für Unternehmen und den Zugang zu Finanzmitteln für digitale Start-up-Unternehmen verbessern, damit sie zu Scale-ups werden, u. a. durch gezielte öffentliche Unterstützung für FuE in Unternehmen.
- **Halbleiter:** Die Anstrengungen im Bereich Halbleiter und die Bemühungen um eine Führungsrolle auf EU-Ebene fortsetzen.
- **5G:** Die Zuweisung der verbleibenden 5G-Pionier-Frequenzbänder und Förderung der 5G-Nutzung prüfen.

³ Der Best Practice Accelerator (BPA) ist eine Plattform, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, sich über erfolgreiche Maßnahmen und Herausforderungen bei ihren Bemühungen um die Verwirklichung ihrer Ziele und Zielvorgaben für die digitale Dekade auszutauschen. Bewährte Verfahren werden den Mitgliedstaaten über den Datenspeicher des BPA zur Verfügung gestellt und in regelmäßigen Workshops vorgestellt, die sich derzeit auf die folgenden drei thematischen Cluster konzentrieren: digitale Kompetenzen, grüne IT und Nutzung digitaler Technik.